

**Unterthänigste Trost-Worte An das Leidtragende Hoch-Fürstliche Haus
Württemberg, Als des Weyland Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn
Eberhard Ludwigs, Hertzogen zu Württemberg und Teck, Grafen zu Mömpelgardt,
Herrns zu Heydenheim [et]c. ... Unsers ehedessen Gnädigsten Fürsten und Herrn
Verblichener Leichnam unter allgemeiner Landes-Trauer mit gewöhnlichen
Ceremonien in die Hoch-Fürstl. Grufft zu Ludwigsburg Sonntag Abends den 21.
Februarij 1734. beygesetzt worden, Zu Bezeugung unterthänigster Devotion Bey
einer gehaltenen Trauer-Rede gestellet In den Closter Denckendorff/ d. 22. Febr.
1734**

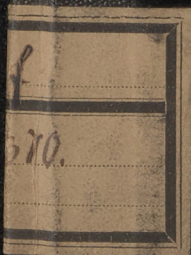
Esslingen: Gedruckt bey Gottlieb Mäntler, 1734

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn177351962X>

Druck Freier  Zugang



Eberhard
Ludwig
von
Württemberg
1734



Untertänigste Trost - Worte

An das Leidtragende

Hoch - Fürstliche Haus
Württemberg,

Als des Heyland

Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn,
S E R R S

Eberhard Ludwigs,

Herzog zu Württemberg und Teck, Grafen
zu Neimpelgardt, Herrns zu Wendenheim 2c. Ihro Röm.
Kaiserl. Majestät des Heil. Röm. Reichs/ wie auch des Löbl. Schwäbi-
schen Crayss General - Feld - Marechallen/ auch Obristen so wohl über
ein Kaiserlich Dragoner/ als auch zwey Schwäbische Crayß-
Regimenter zu Pferd und Fuß 2c. 2c.

Unsers ehedessen

Gnädigsten Fürsten und Herrn

Verblichener Reichnam unter allgemeiner Landes - Trauer
mit gewöhnlichen Ceremonien in die Hoch - Fürstl. Gruft zu Lud-
wigsburg Sonntag Abends den 21. Februarij 1734. beygesetzt worden,

Zu Bezeugung unterthänigster Devotion

Bey einer gehaltenen Trauer - Rede
gestellt

In dem Closter Denkendorf /

d. 22. Febr. 1734.

GESSEN, Gedruckt bey Gottlieb Mäntlern.

Ref 11370.

F. m. 48.



† † †



Er Tod ein schrecklich Ding! das unter al-
len Dingen/
Die Schrecken/ Furcht und Angst auf einen
Menschen bringen/
Das allerschrecklichste bey nahem heissen
mag:
Ist Aristotelis des Weisen Heyden
Klag. (a)

Der Tod ein tröstlich Ding! so unter allen Dingen/
Die Freude/ Trost und Ruh in eine Seele bringen/
Das allertröstlichste bey nahem heissen mag:
Ist eines Christen Sinn und Kindes Gottes Sag. (b)
Wann jener klagt und zagt/ da Leib und Seele schwächten/
Wann Tod und Noth die Klag und bittere Bitt verachten;
Spricht dieser: komm/ O Tod! und führe mich nur fort/
Ich weiß / du führest mich an einen sichern Ort. (c)

(a) Siehe D. Heinrich Müllers geistliche Erquickstunden. Betrachtung 164. 233. (b.) 5. 52. 120.
(c.) 149. 227. 254.

Ist doch der Todes-Tag auf diesem Rund der Erden/
Weit besser als der Tag/ da wir geböhren werden.

Dann jener führet ein in Unruh/ Krieg und Streit;

Der aber führet aus zum Sieg und Sicherheit. (d)

Was Loth zu Sodom war/ was Jacob in Egypten;

Was Babel Israhel/ dem ehemals hochbetrübten:

Das ist ein Christ der Welt/ und wiederum die Welt

Dem/ der im Glauben sich zu Christo hat gesellt. (e)

Da sind sich Streit und Rind mit lügen/ trügen/ kriegen;

Treu/ Lieb und Redlichkeit in Unschuld unten liegen:

Angst innen/ aussen Forcht/ mit Sorgen Tag und Nacht

Ist/ was der erste Tag des Lebens je gebracht. (f)

Und was das seltsamste/ so wird hierinn der Seiden/

Ta auch des Sammets nicht verschont mit solchen Leiden;

Knecht/ König; Bauer/ Fürst; Karst/ Scepter; Hohn
und Cron/

Seynd/wie im Eingang gleich/ so in des Fortgangs Thon. (g)

Allein der Ausgang macht sie sämtlich unterschieden/

Der Tod spannt Christen aus/ und führt sie hin im Frieden/

In sichere Wohnungen und in die stolze Ruh;

Drum schliessen sie getrost hier ihre Augen zu. (h)

Sie wissen/ daß sie dort sie wieder öffnen werden/

Mit auferwecktem Leib aus ihrem Staub und Erden/

Zu schauen für und für den Dren/ Einigen Gott/

Und Christum ihren Herrn ohn alle Klag und Noth. (i)

Und so ist aus der Welt zum Vatter hingegangen/

Die Siegs- und Ehren-Cron mit Freuden zu empfangen/

Der theure **E**berhard, der **F**ürst, des Landes Cron/

Zu geben Preis und Ehr dem Lamm vor Gottes Thron. (k)

Wie Er von Kindheit an/ in Christi Bruder-Orden/

Und in den heil'gen Bund von Gott genommen worden:

So wusch Ihn Christi Blut in dessen Liebes-Mahl/

Ganz rein und lauter ab von Sünden ohne Zahl. (l)

(d.) 59. 113. 210. (e.) 102. (f.) 116. 117. 193. (g.) 42. 71. 95. 124. 171. (h.) 283.
(i.) 20. 67. (k.) 249. (l.) 15. 150. 175. 176. 231. 258.

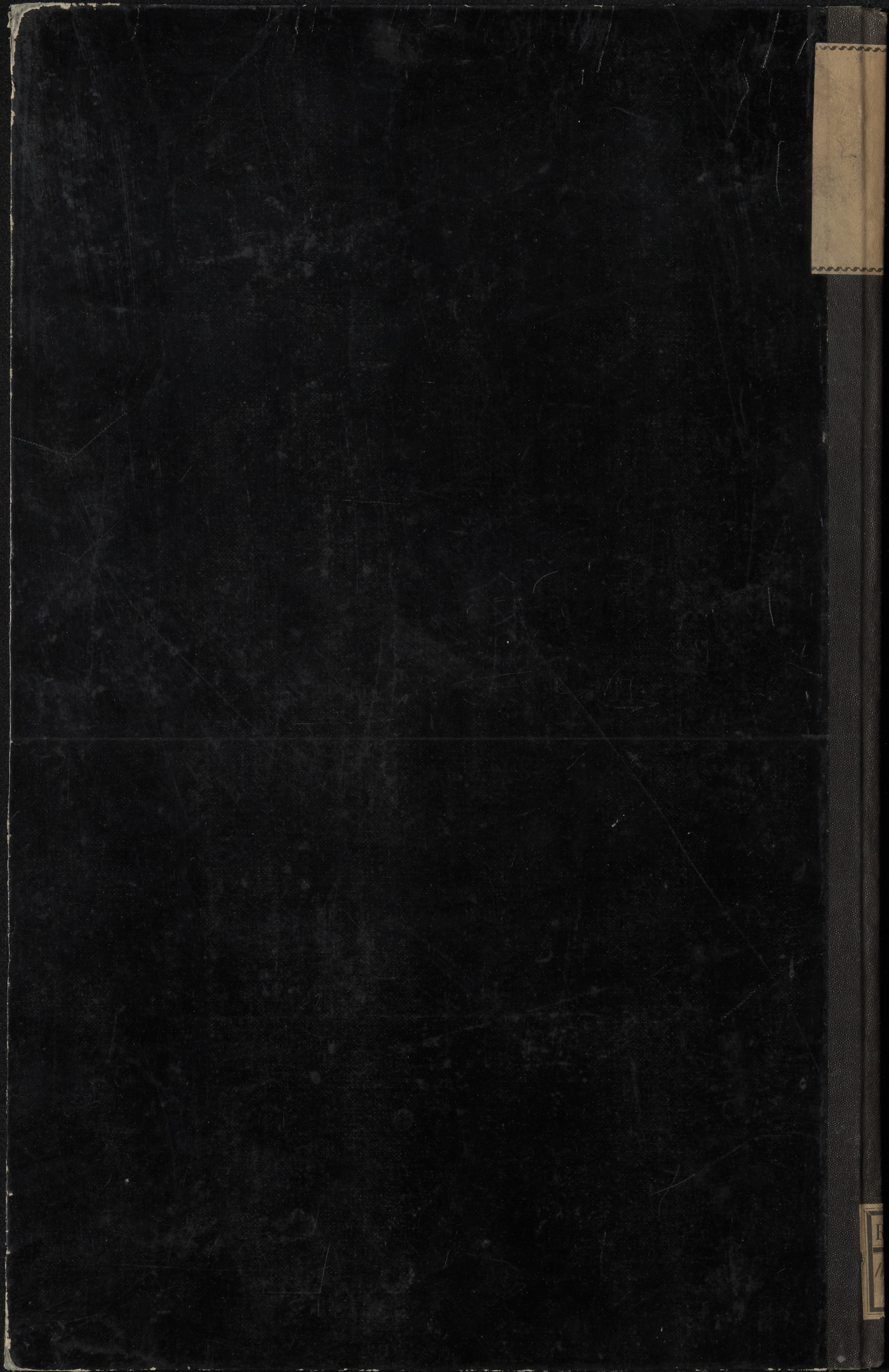
Drum starb Er als ein Christ / wird auch in Christi Nahmen
 Erwachen mit der Zeit / wann Gott den edlen Saamen
 Des ausgesäeten Leibs / aus seiner Grabes Gruft
 Gleich einem Weizenkorn zum grünen Aumen rufft. (m)
 Indessen ist die Seel schon Himmel angeslogen /
 Und hat schon allbereit die Wohnungen bezogen /
 Die Ihm der Heyland hat durch seinen Gang bereit /
 Damit Er um ihn sey / und bey ihm allezeit. (n)

Wohlan ! So fasse dich / Verwaistes Fürsten-
 Hause !

Ob jetzt das Trübsaals Meer noch eins so heftig brause /
 Da deinem Wohlfahrts Schiff der Steuermann entzückt !
 Gedencke / Gott ist es / der solchen Sturm geschickt. (o)
 Der nichts mit Unbedacht jemals hat vorgenommen /
 Von dem den Seinigen nichts böses je gekommen ;
 Der dann erniedriget / wann er erhöhen will /
 Dem halte dieses mahl / wie sonst / in Demuth still. (p)
 Er hat dir deinen Trost auch hier schon aufersehen /
 Und wird den kühlen West dir bald entgegen wehen /
 Wo du in seinem Schirm und Schatten sitzen wirst /
 So will er selber seyn dein Vatter / Herr und Fürst. (q)

(m.) 213. 249. 264. 278. 282. (n.) 166. 250. 2551. (o.) 12. 34. 39. 46. 57. 100. 103. 169.
 276. 287. (p.) 19. 23. 65. 76. 155. 185. 195. 279. 280. (q.) 97. 266. 268. 274. 295.





Ist doch der Todes-Tag auf diesem Mund der Erden /
Weit besser als der Tag / da wir gebohren werden.

Dann jener führet ein in Unruh / Krieg und Streit;
Der aber führet auß zum Sieg und Sicherheit. (d)
Was Loth zu Sodom war / was Jacob in Egypten;
Was Babel Israhel / dem ehmalß hochbetrübten:
Das ist ein Christ der Welt / und wiederum die Welt
Dem / der im Glauben sich zu Christo hat gesellt. (e)
Da find sich Streit und Neyd mit lügen / trügen / kriegen;
Treu / Lieb und Redlichkeit in Unschuld unten liegen:
Angst innen / aussen Forcht / mit Sorgen Tag und Nacht
Istß / was der erste Tag des Lebens je gebracht. (f)
Und was das seltsamste / so wird hierinn der Seiden /
Ja auch des Sammetß nicht verschont mit solchen Leyden;
Knecht / König; Bauer / Fürst; Karst / Scepter; Hohn
und Cron /

Seynd / wie im Eingang gleich / so in des Fortgangs Thon. (g)
Allein der Ausgang macht sie samtligh unterschieden /
Der Tod spannt Christen auß / und führt sie hin im Frieden /
In sichere Wohnungen und in die stolze Ruh;
Drum schliessen sie getrost hier ihre Augen zu. (h)
Sie wissen / daß sie dort sie wieder öffnen werden /
Mit auferwecktem Leib auß ihrem Staub und Erden /
Zu schauen für und für den Drey- Einigen Gott /
Und Christum ihren Herrn ohn alle Klag und Noth. (i)
Und so ist auß der Welt zum Vatter hingegangen /
Die Siegß- und Ehren- Cron mit Freuden zu empfangen /
Der theure Eberhard, der Fürst, des Landes Cron /
Zu geben Preiß und Ehr dem Lamm vor Gottes Thron. (k)
Wie Er von Kindheit an / in Christi Bruder- Orden /
Und in den heil'gen Bund von Gott genommen worden:
So wusch Ihn Christi Blut in dessen Liebes-Mahl /
Ganz rein und lauter ab von Sünden ohne Zahl. (l)

(d.) 59. 113. 210. (e.) 102. (f.) 116. 117. 193. (g.) 42. 71. 95. 124. 171. (h.) 283.
(i.) 20. 67. (k.) 249. (l.) 15. 150. 175. 176. 231. 258.

